



Rundgang durch den Olympiapark München auf den Spuren der Olympischen Spiele 1972

Aufgabenblatt für Schüler*innen (höheres Anforderungsniveau)

Haltepunkt 1: Fernsehturm – München wird Olympiastadt

„Diese Spiele können die Wunden
der Vergangenheit heilen.“
(New York Times, USA)

„Keine Spur von Militarismus. Das haben
die Bayern gut gemacht.“
(Observer, Großbritannien)

„Die israelische Mannschaft erhielt den
lautesten Beifall. Das hat viele überrascht.“
(Jerusalem Post, Israel)

„Münchner Flower-Power Kinder [...] sind der
Geist eines neuerstandenen Deutschland.“
(Daily News, USA)

- a) Lies die Zitate aus der internationalen Presse anlässlich der Eröffnungsfeier und beschreibe die Reaktion auf München als Olympiastadt!

- b) Ordne in den historischen Kontext ein, inwiefern diese Stimmen 1972 etwas Besonderes waren!

Haltepunkt 2: Olympiastadion – Architektur und Farbgestaltung



a) Du siehst Fotografien vom Olympiastadion in Berlin, das 1936 Austragungsort der Olympischen Spiele war. Vergleiche die architektonische Gestaltung des „Reichssportfeldes“ mit dem Münchner Olympiastadion!

b) Die Olympiaglocke hing 1936 im Glockenturm. Vergleiche die Schriftart mit dem Design von 1972!

Haltepunkt 3: Olympisches Dorf – Die „heiteren Spiele“

Haltepunkt 4: Connollystraße 31 – Attentat und erstes Denkmal (1972)

a) Erkläre anhand der Zitate, wie die Zeitzeug*innen das Attentat später bewerten!

Bundesinnenminister Hans-Dietrich Genscher, der mit den Terroristen verhandelt:

„Das war der schrecklichste Tag meiner langen Amtszeit als Mitglied der Bundesregierung. Ich wünsche jedem anderen Menschen, dass er eine solche Erfahrung nie machen muss.“

Walther Tröger, damals Bürgermeister im Olympischen Dorf:

„Das Szenario eines solchen Überfalls war in Planspielen der Polizei vorhanden. Aber keiner hat geglaubt, dass so etwas passieren könnte. Deswegen hat man das wohl zur Seite gelegt.“

Hans-Jochen Vogel, Münchner Oberbürgermeister:

„Das war ein sehr bedrückendes Gefühl, denn ich war ja als Oberbürgermeister der Olympiastadt bis kurz vor Beginn der Spiele mit der Einladende und mit der Gastgebende. Und nun sterben ausgerechnet auf deutschem Boden von uns eingeladene israelische Gäste – schlimm!“

Heinz Hohensinn, Münchner Sonderfahnder und Leiter des Polizei-Einsatztrupps:

„Wir kamen uns vor wie Bergsteiger in Badehose und Sandalen im Himalaya-Gebiet. Dieser Einsatz war einige Nummern zu groß für uns. Das wussten wir von Anfang an.“

Heide Rosendahl, Leichtathletin und Bekannte von Esther Roth-Shachamarow, einer israelischen Sprinterin:

„Mich hat die Entschlossenheit der israelischen Sportlerinnen tief beeindruckt. Sie sagten zu mir: Besorg uns Waffen, wir wollen raus auf die Straße und kämpfen!“

Esther Roth-Shachamarow, deren Trainer Amitzur Schapira unter den Geiseln war:

„Dieser plötzliche Schnitt zwischen dem großen Traum und dem, was man uns angetan hat – als hätte man uns die Beine weggeschlagen! Meinen Trainer zu verlieren, war das Schlimmste, was mir damals passieren konnte.“

b) Betrachte das Denkmal vor der Haustüre der Connollystraße 31 und seine Umgebung genau und überlege, wie die Gestaltung auf dich wirkt!



c) Neun der elf israelischen Geiseln sowie ein deutscher Polizist wurden am Fliegerhorst in Fürstenfeldbruck getötet. Du siehst Bilder des Denkmals, das seit dem 5. September 1999 am Haupttor zu finden ist. Vergleiche dieses mit dem Denkmal vor der Connollystraße 31 und überlege dir, inwiefern Text und künstlerische Gestaltung unterschiedlich wirken!

d) Diskutiert, ob die Fortsetzung der Olympischen Spiele die richtige Entscheidung war!

Haltepunkt 5: Klagebalken – zweites Denkmal (1995)

- a) Überlege dir, warum der Denkmalsstandort so gewählt worden sein könnte, und bewerte, ob dieser deiner Meinung nach geeignet ist!

- b) Schau dir die Inschriften auf und vor dem Denkmal genau an und erkläre, welche Informationen dir fehlen würden, wenn du an dem Denkmal ohne Kenntnis des Attentats vorbeikommen würdest!

- c) Sieh dich im Umfeld um, welche weiteren Informationen du finden kannst!

Haltepunkt 6: „Einschnitt“ – Erinnerungsort (2017)

- a) Erschließe, warum dieser Erinnerungsort „Einschnitt“ heißt und welche Bedeutung damit verbunden ist!

- b) Schaut euch zunächst den Film an (Dauer 10 Min.)!

- c) Verschaffe dir einen Überblick über die 12 Tafeln, welche über die 11 getöteten israelischen Sportler sowie den Polizisten berichten. Suche dir eine Tafel aus und begründe, warum dich diese Biografie besonders interessiert hat!
